

Anzeigenpreis :
Für Einheimische die Petitzeile oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.,
Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Klage-Erhebung, Konkursen ufm.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmeschluss von Anzeigen 4 Uhr nachm.

40 Jahrgang

(Fortsetzung folgt.)

T. Bierman

Gitta und Georg hatten es fertig gebracht, noch
einen Hundertachtsthein zu erlöbigen. Davon
 wollten sie für die zwei Oestlage eine kleine Hoch-
 zeitsreise machen — nach Potsdam. Dort nahmen
 sie in einem kleinen Hotel Wohnung und freilegte
 die beiden Tage in seliger ungebundener Freiheit
 umher. Im Park des Babelsberger Schlosses, auf der
 Terrassen von Sanssouci und in den schönen Wäldern
 die den ersten erwachenden Frühlingszauber ausstrahl-
 ten, verlebten sie lustige Stunden, die sich ihrem Emp-
 finden für alle Zeit einprägten. Wie ein sonnenbun-
 diges Märchen genossen sie die beiden Tage. Gitta
 sang und publizirte. Sie ließ ihrer Lust, zu solublieren
 freien Spielraum, redete sich und Georg ein, sie seien
 zwei verirrte Königs-kinder, die selig waren, die sie
 Gitteteseffeln entzogen zu sein. Jede Minute kost-
 ten sie aus mit Beußeln. Es waren ganz wunder-
 selige Tage voll unbeschreiblicher Herrlichkeit.

„Sie ist a ohnedies konft zu nichts zu gebrauchen,“
 dachte sie, jach selbst beruhigend.

So blieb dem jungen Paare jeden Morgen eine
 köstliche Stunde des Aueinsams beim Asofektisch. Es
 war die schönste des ganzen Tages, denn mittags
 und abends sah die Mutter mit am Tisch, und unter
 ihren kalten, strengen Blicken konnte sich Otta nicht
 geben, wie ihr ums Herz war. Auch Georg war in
 Gegenwart seiner Mutter besagten. Die Stunden, die
 er zu Hause verbrachte, gehörten aber mit Ausnahme
 der Frühstücksstunde seiner Mutter und Frau zugleich.

Otta empfand das oft schmerzlich, wenn sie es auch
 nicht ansprach. Sie wußte, daß es ihr nicht gelang,
 Georgs Mutter für sich einzunehmen. Im Gegen-
 theil, es erschien ihr immer zweifelsofner, daß die alte
 Frau sie als Eidenstief und Eindringling betrachtete.

den Schwächeanfalle als Begleitererscheinungen des hohen Alters ernste Beachtung verdienen.

Frankreich.

Eine französische Erinnerungsmedaille für 1870/71.

In der französischen Kammer ist nach längerer Beratung der Gesetzentwurf über die vielversprochene Erinnerungsmedaille für 1870/71 angenommen worden. Obwohl es sonst nicht üblich ist, für unglückliche Kriege Erinnerungsmedaillen auszugeben, hat man sich in Frankreich nun doch dazu entschlossen. Die für das Band gewählten eigenartigen Farben deuten darauf hin, daß man jenseits der Vogesen die Erinnerung an den Krieg wieder rege werden und die Hoffnung auf Revanche neu beleben will. Die Hauptfarbe des Bandes ist natürlich die französische Nationalfarbe rot; diese wird aber von 9 grünen und schwarzen Streifen durchzogen, und so soll wohl in dem Schwarz die Trauer und in Grün die Hoffnung ausgedrückt werden. In keiner französischen Erinnerungsmedaille finden sie sich sonst bisher. Die Medaille selbst besteht aus Bronze und zeigt vorne das Bild der Republik, auf der Rückseite militärische Embleme des Landesheeres, über deren Anordnung man sich nicht einig ist, sowie die Zahl 1870/71. Die freiwillig Eingetragenen d. h. die damals unter 20 Jahren befindlichen erhalten noch eine Agraffe mit einer darauf deutenden Aufschrift. Ein Recht auf die Medaille haben alle die vom Juli 1870 bis Ende Februar 1871 in Frankreich oder Alger unter den französischen Fahnen standen, mit Ausnahme der im Feldzuge Verwundeten. Den heute in Elsaß-Lothringen wohnenden ehemals französischen Soldaten hat bekanntlich der deutsche Reichskanzler die Annahme und das Tragen der neuen Erinnerungsmedaille gekattet.

Amerika.

Die Revolution in Haiti.

* New-York, 25. Juli. Aus Port-au-Prince wird gemeldet, daß der ganze Norden in Händen der Aufständischen ist. Die Regierungstruppen sind bei Croix des Bouquets nach schwerem Kampfe zurückgezogen worden. Die Straßen hier sind wie angehorben.

* Port-au-Prince, 25. Juli. Die Revolution hat sich im Süden ausgebreitet. Der Ort Secomet hat sich augenblicklich des Generals Fouchard, des haitianischen Gesandten beim deutschen Reich erhoben.

Spanien.

Der Infant Don Jaime stumm.

* Paris, 25. Juli. Es wird nun offiziell angegeben, daß Don Jaime, der von seiner Mutter nach Freiburg in der Schweiz gebracht wurde, stumm ist.

* Aus Genf, 25. Juli. wird gemeldet: Die Königin Viktoria von Spanien hat sich mit dem Infanten Jaime nach ihrer Ankunft in Lausanne, wo sie vom spanischen Gesandten in Bern sowie den spanischen Konsuln in Zürich und Genf begrüßt wurde, gestern mittag unverzüglich in das Sanatorium des Professors Raymond nach Freiburg begeben. Bereits am Nachmittag fand eine Untersuchung des dreijährigen Knaben in Gegenwart des spanischen Leibarztes Dr. Grinda statt. Es hat ergeben, daß das Kehlkopfleid des Infanten durch eine Operation beseitigt werden kann und daß die Beförderung, er werde dauernd stumm bleiben, unbegründet ist. Die Operation soll sobald als möglich vorgenommen werden. Die Königin Viktoria wird ihren Verlauf abwarten und sich danach zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach England begeben. Von dort gedenkt sie dann nach Freiburg zurückzukehren, um den Infanten Jaime, der bis dahin im Sanatorium des Professors Raymond bleibt, abzuholen.

Heer und Flotte.

Uniformänderungen bei den Verkehrstruppen.

Der Kaiser hat Uniformänderungen bei den Verkehrstruppen genehmigt. Die Schulterklappen sämtlicher Verkehrstruppen ist von nun an hellgrau, die Abzeichen haben durchgängig rote Farbe. Bei den Telegraphenbataillonen ist das Abzeichen fortgefallen und durch ein T mit darunter befindlicher arabischer Ziffer ersetzt worden. Die Luftschifferbataillone tragen ein L auf der Schulterklappe mit darunter befindlicher Ziffer. Die Luftschiff-Steuerleute, ebenso das Maschinistenpersonal tragen die Uniform des Luftschifferbataillons 2, jedoch Schulterklappen von schwarzem Tuch mit einem lateinischen L, wie für die Epauletten der Luftschifferoffiziere, aber ohne Bataillonsnummer. Als besonderes Abzeichen führen am linken Oberarm in weißer Seide auf schwarzem Tuch gestickt die Steuerleute ein Steuertrad, die Maschinisten ein gekreuztes Luftschiffschraubenpaar. Telegraphen- und Luftschiffbataillone tragen die Tschako, das Kraftfahrbataillon trägt Helme.

Genossenschaftstag

des Verbandes westf. Konsumvereine.

* Köln, 24. Juli. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen hielt heute vormittag Geschäftsführer Wiffels (Werden) einen Vortrag über „Unsere nächsten Aufgaben“. Zunächst mußte der Einfluß der Sozialdemokratie auf genossenschaftlichen Gebiet zurückgedrängt werden. Durch die Sozialdemokratie werde die Konsumgenossenschaftsbewegung zur Bedeutungslosigkeit verurteilt, weil die Sozialdemokratie die Konsumvereine zu parteipolitischen Zwecken ausnütze und daher suchen die bürgerlichen Parteien unter dem Eindruck der roten Gefahr die genossenschaftlichen Bestrebungen zu unterdrücken. In den bürgerlichen Parteien müsse man Einfluß zu gewinnen suchen, um so den Zielen der Konsumgenossenschaften mehr Geltung zu verschaffen. Nicht nur die materiellen Vorteile der Genossenschaftsbewegung, sondern auch die ideellen Werte derselben müsse man hervorheben. Die

Sozialdemokratie erblicke in den Genossenschaften das Mittel zum Zweck, das politische Endziel. Es sei nicht zu verkennen, daß gewisse Kreise durch die Konsumvereine bedrängt würden, aber die wirtschaftliche Entwicklung werde ihren Weg gehen. Wenn man die genossenschaftliche Selbsthilfe des Mittelstandes unterstütze, dürfe man die Arbeiterkonsumvereine nicht verdammen. Der Redner empfahl den Ausbau der genossenschaftlichen Bezugsquellen, die Zusammenfassung der kleinen Konsumgenossenschaften. Die Eigenproduktion sei nur dort zu empfehlen, wo der organisierte Absatz die Existenzfähigkeit sichert. Bankdirektor Feldmann legte in einem Vortrag die genossenschaftlichen Grundzüge dar. Die Genossenschaft sei kein Allheilmittel gegen die Gebrechen am Wirtschaftskörper. Sie sei aber eine geeignete Form, den mittleren und unteren Volksschichten zur Verbesserung ihrer Lage durch Verbilligung des Einkaufs behilflich zu sein. Ein genossenschaftlicher Zusammenschluß der gesamten Produktion sei undenkbar, aber die demokratische Verfassung des Genossenschaftswesens sei das größte Gut. Der Redner verurteilte die Dividendenretention und sprach sich dagegen aus, daß einzelne Genossenschaften 15 Prozent Dividende ver teilen. Mit einem Rückblick auf die historische Entwicklung des Genossenschaftswesens schloß der Redner. An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion an. Nach der Verbandsrechnung betrug der Barbestand bei Beginn vorigen Jahres 2668 M., am Schlusse desselben 5188 M. Der Vermögensbestand betrug 6967 M. Man beschloß, alle vierzehn Tage ein Organ herauszugeben, das den Titel Verwaltungskorrespondenz führen soll. Ein weiterer Beschluß ging dahin, einen zweiten Sekretär anzustellen. In den Vorstand wurde Hr. Wiffels (Werden), in den Aufsichtsrat die Herren Gewerkschaftssekretär Wiles (Woch) und Arbeitersekretär Holle (Ripphof) gewählt. Hr. Hartmann (Düsseldorf) vermittelte auf die Aussperrung der holländischen Tabakarbeiter am Niederrhein und brachte folgende Entschlüsse ein, die zur Annahme gelangten: „Der vierte Genossenschaftstag des Verbandes westdeutscher Konsumvereine spricht den ausgesperrten Tabakararbeitern des holländischen Tabakarbeiterverbandes des Niederrheins seine Sympathie und Unterstützung aus. Der Genossenschaftstag ersucht die angeschlossenen Vereine, bei ihren Bezügen nur diejenigen Unternehmer zu berücksichtigen, welche den berechtigten Wünschen der Arbeiter bezüglich Lohn- und Arbeitsverhältnisse entsprechen.“ Der Verbandsdirektor Schlad betonte in seinem Schlusswort, daß der Verband als Genossenschaft sich nicht in einen politischen Kampf einlassen werde, weil man in jeder Beziehung neutral bleiben wolle, aber den Mitgliedern sei zu empfehlen, in ihren Parteien sich Einfluß zu verschaffen, daß die zu wählenden Abgeordneten nicht für Ausnahmefälle gegen die Konsumvereine stimmen. Der Konsumverein müsse sich nicht als Arbeitergenossenschaft sondern als Volksgenossenschaft fühlen. Für den nächsten Genossenschaftstag wurde Essen in Aussicht genommen. Man beschloß, eine Eingabe an den Reichstag zu richten, eine durchlaufende Statistik über die Genossenschaftsbewegung herauszugeben.

Verband der Kommunalbeamten für Westfalen.

* Goch, 23. Juli. Der Verband der Kommunalbeamten für Westfalen hielt am 22. und 23. d. M. hier seine 15. ordentliche Hauptversammlung ab. Nach der gefrigen Vorstandsbesitzung fand heute die Hauptversammlung im Rathsaal statt. Es waren etwa 300 Herren anwesend. Der Vorsitzende begrüßte nach Eröffnung der Verhandlungen einige Ehrengäste und schloß mit einem Kaiserhoch. Der Bürgermeister entbot der Versammlung einen Willkommensgruß. In den Oberpräsidenten von Westfalen sowie an den Landeshauptmann wurden Telegramme gefandt. Der Vorsitzende gab hierauf einen Auszug aus dem Geschäftsbericht. Die Mitgliederzahl ist bei 31 Unterverbänden von 3703 auf 4300 gestiegen. Nendant Marquard (Witten) erstattete den Kassenbericht für 1910. Dem Sachverständigen wurde Entlastung erteilt. Der bisherige Vorsitzende Langhoff (Hörde) wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. In einem über einstündigen Vortrage verbreitete sich sodann Stadtrat Volbt (Dortmund) über das Zuwachsgesetz vom 14. Februar d. J. der Vorsitzende der Brandkasse, Schäfer (Warren) referierte über die Kasse, die in den ersten sechs Monaten ihres Bestehens bereits 800 Versicherungen mit 400 000 M. Versicherungssumme abgab. Stadtschreiber Pflanz (Bielefeld) berichtete über den Stand der Vorarbeiten für das Erbverfallsheim westfälischer Kommunalbeamten. Von 21 Verbänden sind 526 M. gesammelt worden. Das Heim soll 25- bis 30 000 M. kosten. Es wurde die Veranstaltung einer Lotterietrie zum Besten des Heims beschlossen. Die Versammlung gab dem Wünsche Ausdruck, daß die Staatsaufsichtsbehörde den Kommunalbehörden die Befreiung ihrer Beamten von der Kautionspflicht empfehlen möge, evtl. die Kautionsversicherung der öffentlichen Körperlichkeiten oder Selbstversicherung ihrer Beamten zulasse. Nendant Marquard (Witten) berichtete über die Stellungnahme zum Gesetz für Angelegenheitsverfugung. Der Provinzialvorstand will die Einbeziehung der Zehner und Bureauangestellten dem Zentralverbande empfehlen. Der Haushaltsplan für 1912 wurde festgelegt und Dortmund als nächstjähriger Tagungsort, Aleria für 1913 gewählt. Die Beschlüsse über die Gründung einer Sterbekasse wurde verlag.

Cholera.

* Salonit, 25. Juli. Die Cholera ist durch Soldaten auch nach Dschafawa eingeschleppt worden, wo unter dem Militär acht Fälle von Erkrankungen vorgekommen sind, von denen zwei tödlich

verliefen. Unter den bei Jpek lagernden Truppen ist ebenfalls Cholera aufgetreten. Die Seuche ist hier durch Kranke, die sich bei den vor einigen Tagen eingetroffenen vier Bataillonen befanden, eingeschleppt worden.

* Kistib, 25. Juli. Die Stadt Jpek ist abgesperrt. Bisher haben dort 17 Personen an Cholera. Aus Verisowit sind Ärzte abgesandt worden. Maßregeln zur Vorfallstörung der Seuche sind angeordnet.

* Spolato, 25. Juli. Die Cholera, die in Dalmatien seit einigen Wochen auftritt, ist nunmehr auch auf das österreichische Übungsgeschwader verschleppt worden, das zurzeit an der dalmatischen Küste kreuzt. Heute wurden zwei an der Cholera erkrankte Matrosen im Hafen von Spolato in einem Boot an Land gebracht. Der Hafenkommandant verfügte, daß das Boot von einem Dampfer im Schlepptau nach Senenico gebracht werde, wo die beiden erkrankten Matrosen ins Marine-Hospital eingebracht wurden.

Großfeuer in Konstantinopel.

* Konstantinopel, 25. Juli. Zwei neue große Brände sind gestern in später Nachtstunde in Stutari auf Sultan Tepebaschi, am Fuße des Tziannidjisch, und in Bujudere, dem bekannten Villenviertel am Bosporus, ausgebrochen. Fast die ganze Bevölkerung durchwachte in furchtbarer Aufregung die von allen Seiten durch Feuerbrünste erhellte Nacht. Die Lage ist unhaltbar und dürfte sehr bald eine vielleicht nicht unblutige Lösung finden. Das Befinden Mahmud Schefkets ist leidlich, doch muß der Minister noch mehrere Tage der Ruhe pflegen. Die Vertreter der auswärtigen Staaten konsolidierten der Regierung anlässlich der Katastrophe. Der Sultan soll in verzweifelter Stimmung sein und tränenden Auges die Berichte über die Brandkatastrophen entgegengenommen haben.

Das Feuer im jüdischen Viertel Balat, das gestern gegen 3 Uhr nachmittags ausbrach, dauerte acht Stunden und vernichtete etwa 800 Gebäude. Obwohl der Polizeidirektor dementiert, daß Brandstifter auf frischer Tat verhaftet wurden, erzählt man von maßgebenden Personen, daß beim Brand am Sonntag zehn Brandstifter hauptsächlich Griechen, verhaftet wurden. Polizeikommissar Stochan Effendi verhaftete einen pensionierten Oberstleutnant, der zwei Gefäße voll Petroleum trug und damit einige auf der Straße befindliche Möbel befeuert hatte; ferner einen zweiten, der ein in Petroleum getränktes Bindel trug. Auch in Balat wurden fünf Brandstifter verhaftet, darunter eine Griechin namens Katiopi. Der Marineoffizier Jbran Effendi überraschte einen Griechen, der ein Haus mit Petroleum begoß. Offizierspatrouillen zogen die ganze Nacht durch die Straßen.

Als Resultat der bisher zuverlässigen, aber bei dem Mienenumfang der Katastrophe natürlich noch nicht abgeschlossenen Erhebungen wird mitgeteilt, daß heute nacht in Konstantinopel an hunderttausend Menschen obdachlos waren, daß mehrere Tausend Häuser völlig zerstört oder zum Abbruch reif sind, und daß der Materialschaden mindestens 40 Millionen Frank beträgt, von denen etwa ein Zwünftel versichert ist. Von vierzehn Personen weiß man sicher, daß sie in den Flammen umgekommen sind. Etwa fünfzig, hauptsächlich Greise und Kinder, werden von Angehörigen vermisst. Über vierhundert Polizisten sind verlegt. Elf Personen haben das Augenlicht verloren, über zwanzig den Verstand. Der Brand war sicher einer der größten der Weltgeschichte. Gestern fand die Polizei unterhalb der beiden Endpunkte der Galatabrücke brennende Zündstoffe, welche sofort getötet wurden.

Nach dem offiziellen Bericht sind bei dem Mienenbrande 2224 Häuser, über 300 Kaufläden, 16 Moscheen, 2 Regierungsgebäude, 2 Bäder, 1 Mansoleum, 2 Derrichtklöster, sowie einige Schulen und Gendarmenwachen niedergebrannt. Der Verlust stellt sich, daß die Feuer durch die Unvorsichtigkeit eines Persers namens Mehmet entzündet ist. Mehmet und sein Kamerad Mubtar wurden verhaftet. Bei dem Brande sind zwei neunjährige Mohammedanerinnen aus Kreta und ein Armenier umgekommen. Das jungtürkische Komitee stellte seine Klublokale zur Unterbringung der Obdachlosen zur Verfügung, die auf den Höfen der Moscheen und den freien Plätzen kampieren. Das Komitee verteilte Lebensmittel, die Regierung spendete 5000 Pfund für die Betroffenen. Die meisten türkischen Zeitungen eröffnen Subskriptionslisten. Der Zustand des Kriegsministers ist befriedigend.

Die Hitze und ihre Folgen.

* Vom Mittelrhein, 25. Juli. Die Folgen der anhaltenden Dürre machen sich allenthalben bemerkbar: die im Sandboden stehenden Kartoffeln werden jähreißig, die Bohnen- und Gemüsepflanzen vertrocknen und das Obst fällt vorzeitig ab. Schon jetzt macht ein starker Mangel an Grünfutter sich bemerkbar. Selbst der Weinberg, der im übrigen eine befriedigende Entwicklung zeigt, leidet nach Regen.

* Vom Westerwald, 25. Juli. Großer Wassermangel herrscht auf dem Westerwald. In verschiedenen Orten sind die Wasserleitungen am größten Teile des Tages gesperrt. Auf dem Bahnhof Altkirchen ist Wasser zur Speisung der Lokomotiven nicht mehr vorhanden. Seit einigen Tagen sind von Limburg aus besondere Wasserzüge eingeleitet worden, in denen Wasser nach dem Oberwesterwald befördert wird.

* Mainz, 25. Juli. Als Folgeerscheinung der ungewöhnlich großen Hitze muß auch das geringe Niveau des Rheines betrachtet werden, das heute hier nur 90 Zentimeter beträgt. Die großen Passagierdampfer sind gezwungen, mit halbem Dampf

zu fahren, um den ihnen begegnenden Schleppdampfern ohne Gefahr ausweichen zu können. Der große Dampfer „Kaiserin Augusta“ der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat heute morgen in Köln mit einer Verspätung von 1 1/2 Stunden an. Besonders haben die Heizer unter der Hitze zu leiden. In den Maschinenräumen fällt das Thermometer selten unter 56 Grad Celsius.

* Leipzig, 25. Juli. In Leipzig wurden infolge der Hitze 7 Fälle von Hitzschlag verzeichnet. Am wurde die Feuerwehr zur Lösung von meist durch Selbstentzündung entstandenen Bränden an eine Lage 17 mal alarmiert. Eine noch schlimmere Folge der großen Hitze ist der Mangel an Wasser der gestern in Leipzig eingetroffen ist. In Halle und Umgebung sind zahlreiche ellnglücksfälle infolge Hitzschlages zu verzeichnen, von denen 5 tödlich verliefen.

* Berlin, 25. Juli. In der weiteren Umgebung von Berlin wurden durch Hitzschlag 5 Personen getötet. In Berlin selbst erlitten zwei Arbeiter den plötzlichen Tod durch Hitzschlag. Im Freizeit-Müggelsee wurde dem Kaufmann Tieleman, der er sich zu weit in den See hinausgewagt hatte, von einem vorbeifahrenden Dampfer der rechte Oberschenkel vollständig zermalmt; er konnte nach aus der Schwimmbad und wurde dann ins Krankenhaus gebracht.

* München, 25. Juli. Aus verschiedenen Orten Bayerns werden Todesfälle an Hitzschlag gemeldet. In Ansbach kann das Wasserwerk die erforderliche Wassermenge nicht mehr herbeischaffen. Von einem in München nachts angekommenen Schweinetransport waren 60 Tiere infolge der Hitze verendet.

* Lüttich, 25. Juli. Beim Baden in der Maas sind in drei Tagen vier junge Leute ertrunken. Die Todesursache wird Hitzschlag vermutet. — Aus der Umgebung Lüttichs werden zahlreiche Waldbrände gemeldet.

* London, 25. Juli. Die über London brütende Gluthitze zeigte gestern 35 Grad Celsius im Schatten. Seit 25 Tagen ist kein Regen gefallen. Die Zufuhr von Nahrungsmitteln ist durchaus unzulänglich. Vor allem mangelt es an Gemüse und anderen Landprodukten. Die Lebensmittelpreise steigen in beunruhigender Weise. Die Milderung der Hitze deckt noch nicht einmal den halben Bedarf. Selbst für den doppelten Preis ist es fast unmöglich, kühle, frische Milch aufzutreiben. Die Wärme hat zahllose Opfer gefordert. Allein beim Baden in der Themse sind eine ganze Anzahl von Personen ertrunken.

Schutz vor der Hitze im Hause.

Die allgemein verbreitete Ansicht: „gegen die Hitze kann man sich schützen, gegen Wärme nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, eine von den vielen „Wahrheiten“, die bei näherer Betrachtung und Prüfung nicht stand halten können. Wohl ist es leichter, der Hitze Widerstand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schützen, unmöglich ist es aber nicht.

Vor allen Dingen heißt es, die Wohnung verständlich lüften, damit Luft, aber keine Wärme hineinkommt. Fenster, die nach Norden und Westen hinausgehen, sind im Hochsommer natürlich am beliebtesten; der, dessen Wohnung aber nach Süden und Osten liegt, tut gut daran, früh morgens möglichst zeitig gründlich zu lüften, ehe noch die Sonnenstrahlen die Fensteröffnungen treffen und bevor sie noch die volle Wärmekraft haben, wie im Laufe des Vormittags. Das richtige Lüften will aber gelernt sein! Man soll nicht nur die Fensterflügel öffnen und dann das Durchdringen der Luft sich selbst überlassen — nein. Die Lüftung muß so weit als möglich aufgemacht und vor allen Dingen vor dem Aufschlagen und Zerbrechen durch Kiesel, Samen oder ein Stück Holz bewahrt werden. Diese geringe Arbeit wird reichlich gelohnt durch das Abziehen aller schlechten Luft, die besonders gegen die Zimmerdecke steigt und die durch die unteren Fenster keinen Abzug findet. Nun heißt es, gegen Zug machen, und selbst wenn das gegenüberliegende Fenster nur klein, vielleicht nur eine Luke sein sollte, nützen wird es doch, wie ein Versuch deutlich zeigt. Die Fußböden müssen öfters naß aufgeschlagen werden, ebenso sollte man flache Schalen und Waschbecken mit Wasser gefüllt aufstellen, um eine Wasserverdunstung herbeizuführen. Auch die Fensterflügel müssen hin und wieder mit kaltem Wasser bespritzt werden, dann nimmt die Zugluft die durch die Verdunstung des Wassers entstandene Kühle mit ins Zimmer hinein.

Hat man sich auf diese Weise eine richtige Durchlüftung seiner Wohnung verschafft, so heißt es bei Zeiten alle Fenster schließen, um der nun heißen Außenluft keinen Zutritt mehr zu gewähren. Wer Baden oder Jalousien besitzt, schließe sie gleichfalls; es tritt, nachdem man sich daran gewöhnt hat, immer noch genügend Licht ins Zimmer, das sogar für manche Arbeiten noch genügt. Auch Baden und Jalousien müssen häufiger mit Wasser bespritzt, dann aber reich wieder die Fenster geschlossen werden. Tritt man dann von der Straße in eine derart behandelte Wohnung ein, so wird man überrascht sein, wie kühl und behaglich sie einem vorkommt.

Wer in seinem Heim nicht über Badegewertheit verfügt, kann sich rasch etwas abkühlen, indem er die Fußbäder an den Handgelenken unter das fließende Wasser hält oder in ein Becken frisches Wasser mit den Füßen tritt. Beide Manipulationen dürfen nicht über etwa fünf Minuten ausgedehnt werden, da sie sonst das Blut zuviel abkühlen und dadurch schaden. Eine Wiederholung nach einiger Zeit aber schadet nichts. Zum Behaglichfühlen im Sommer gehört es, öfters die Wäsche zu wechseln. Ganz verkehrt ist es, jedem Durst

gefühl namentlich namzugeben. Er Appetit, indem n Flüssigkeit die W fühlt man die W steht können un wenig zur Abkühl maß genossene Z ausschwitzen, und mit Velzebub aus kämpfung des Du mit frischem Wass Pfefferminzspiritu len. Ein sehr er dünner, kalter, löst und rasch u Mäßigung von Te und gekühlt vern goldgelb sein. Si nichts und beugt Häufig wird i gängen, zu warm mentlich bei Kind Fehler, man fürh Kleinen gut ein — die Hüften fort, bl bekleidet liegen u tritt prompt und die Kinder abends bis Fuß und sie dann aber feinesf genen Gemüsch ist es, ihnen ein u und eine leicht W lich, dann wird ih lich und ihr Wohl gend gut sein. D das Kind und nam noch wichtiger, al etwa eine Stunde man wieder so li besonders nachts lassen; wer das n über tue es wenigf men seiner Behaup einen sicheren S nervererklaffend

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

Land Die erste weisse verbunden mit Saate vorzüglich im A wirtschaftlicher Landwirtsch der Ausstellung solle fruchten und ander reien, ihren mit vol troh und dergleichen nicht“, ist, so schreibt der „Frl. G.-M.“, ein e öffentliche Plan der W veröffentlicht werden magt aber schon lekt können. Wohl ist es leichter, der Hitze Wider stand zu leisten, als sich vor der Wärme zu schü tzen, unmöglich ist es aber nicht.

legenden Schlegel zu können. Der „Augusta“ der KdSt-Gesellschaft hat unter Verpachtung der Heizer umschiffenräumen für 56 Grad Celsius paß wurde infolge vergeichnet. Ausung von meist durch Bränden an eine me noch schlimmere Mangel an Wasser treten ist. In Solunglücksfälle in denen 5 tödlich ver-

weiteren Umgebung Hitzschlag 5 Personen schlugen zwei Arbeiter schlug. Im Freischau Nieleman an ausgemacht hatte, verfer der rechte Oberlmt; er konnte nicht de dann ins Krankenhaus

verschiedenen Orten Hitzschlag gemeldet derk die erforderlich schafften. Von einem Schweinekrankheit Hige verwendet. Baden in der Nahe Deute ertrunken. Vermutet. — Aus deralthreiche Waldbrände

ber London brütend ad Celsius im Schatten Regen gefallen. Die ist durchaus ungünstig es an Gemüthen der Lebensmittelpreise. Die Milcherzeuger den halben Bedarf is ist es fast unmöglich treiben. Die Wärme Allein beim Baden ge Anzahl von Per-

Der Hige
ause.

ere Ansicht: „gegen den, gegen Wärme“, „Zttf. G.-A.“, ein en“, die bei näherer nicht stand halten, der kälte Wasser vor der Wärme zu aber nicht.

ist es, die Wohnung ist, aber keine Wärme, die nach Norden sind im Hochsommer, dessen Wohnung liegt, tut gut daran, seltig gründlich zu entfrischen die Fenster bevor sie noch die wie im Laufe der Lüften will aber nicht nur die Fenster s Durchstreichen der — nein. Die Küchlich aufgemacht um Zuglügen und Fenster oder ein Stille diese geringe Arbeit das Abziehen aller gegen die Zimmer die unteren Fenster nun heißt es, Gegen das gegenüber, vielleicht nur ein d es doch, wie ein Fußboden müßte werden, ebenso sollt d Waschbecken um eine Wasserder. Auch die Fenster wieder mit kaltem nimm die Zugluftung des Wassers s Zimmer hinein.

Weise eine richtige ungung verschafft, Fenster schließen, in keinen Zutritt mehr oder Salouien b es tritt, nachde hat, immer noch das sogar für matigt. Auch Laden unger mit Wasser beder die Fenster geman dann von d gehandelte Wohnun ist sein, wie kühl und mt.

nicht über Badegel raich etwas abflüß an den Handg de Wasser hält odesser mit den Füßle den dürfen nichtbgedehnt werden, in küßlichen und daunach einliger Ze Behagtsfüßlen ißers die Wäsche ist es, jedem Dur

gefühl namentlich mit eiskalten Getränken namzugeben. Erstens ruiniert man sich den Appetit, indem man durch das Übermaß von Flüssigkeit die Magensäure verdünnt, ferner kühlt man die Magenwände zu sehr ab, wodurch Erkältung und schwere Krankheiten entstehen können und zuguterletzt nützt es sehr wenig zur Abkühlung. Die ganze, im Übermaß genossene Flüssigkeit muß der Körper ausschweitzen, und man treibt also den Teufel mit Helzeub aus. Sehr rasam ist es, zur Bekämpfung des Durstgefühls öfters den Mund mit frischem Wasser, dem man einige Tropfen Pfefferminzspiritus beigelegt hat, auszuspülen. Ein sehr erfrischendes Getränk ist ganz dünner, kalter, russischer Tee, der den Durst löscht und rasch und billig zu bereiten ist. Die Mischung von Tee und Wasser, das abgekocht und gefülßt verwendet wird, darf nur hellgelblich sein. Sie schadet dann selbst Kindern nichts und beugt zugleich Darmataren vor. Häufig wird im Sommer der Fehler begangen, zu warm zugedeckt zu schlafen. Namentlich bei Kindern macht man oft diesen Fehler, man fürchtet eine Erkältung, packt die Kleinen gut ein — infolge dessen strapaziert die Hüften fort, bleiben nach geschwitzt und unbekleidet liegen und die gefährliche Erkältung tritt prompt und unfehlbar ein. Man sollte die Kinder abends kühl abwaschen von Kopf bis Fuß und sie nachher gut abtrocknen, sie dann aber keinesfalls in dem am Tage getragenen Hemdchen schlafen legen. Am besten ist es, ihnen ein Koffhaarkissen als Kopflager und eine leicht Wollkoller als Zudecke zu geben, dann wird ihr Schlaf ruhig und erquicklich und ihr Wohlsein am Tage entsprechend gut sein. Der ausgiebige Schlaf ist für das Kind und namentlich im Sommer beinahe noch wichtiger, als für den Erwachsenen. — Etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang soll man wieder so kühlen wie am Morgen und besonders nachts über die Fenster weit auflassen; wer das nicht am Schlafzimmer liebt, der tue es wenigstens in allen sonstigen Räumen seiner Behausung, die ihm dafür am Tage einen sicheren Schutz vor der übermäßigen, nervenerkältenden Hitze gewähren wird.

Landwirtschaft.

Die erste westfälische Saatbauausstellung

verbunden mit Saatenmarkt findet im Februar 1912 voraussichtlich im Anschluß an den Vortragskurs praktischer Landwirte in Dortmund statt. Auf dieser Ausstellung sollen auch neben Getreide, Hülsenfrüchten und anderen landwirtschaftlichen Samen, Ähren mit vollem Stroh, Hülsen mit Fruchtstroh und dergleichen vorgeführt werden. Der ausführliche Plan der Ausstellung kann erst im Herbst veröffentlicht werden. Die Landwirtschaftskammer macht aber schon jetzt auf diese Ausstellung aufmerksam, damit diejenigen Vereine, landwirtschaftlichen Schulen und Landwirte, die sich an derselben beteiligen wollen, bei der bevorstehenden Ernte die notwendige Auswahl von Ähren usw. treffen können.

Arbeiterbewegung.

* **Manchester, 25. Juli.** Bekanntlich war für eine einheitliche Betriebseinschränkung in der englischen Baumwollspinnerei eine Beteiligung von 80 Prozent seitens der Spinner vorgegeben. Nunmehr sind jedoch 75 Prozent der Spinner übernachsen ihren Betrieb stillzusetzen, selbst wenn die für die Betriebseinschränkung ursprünglich festgesetzte Bedingung nicht erfüllt wird.

* **Amsterdam, 25. Juli.** Im Holzhafen haben heute morgen sämtliche Dockarbeiter der Spindiencompagnie die Arbeit wieder aufgenommen; ebenfalls haben die Mitglieder der christlichen Dockarbeiterverbände die Arbeit wieder aufgenommen. Alles deutet darauf hin, daß das Ende des Ausstandes bevorsteht.

Kirchliches.

Das Befinden des hl. Vaters.

Der „Römischen Volkszeitung“ wird aus Rom am 25. Juli gemeldet: Der Leibarzt des Papstes, Dr. Petacci und der Kliniker Prof. Marchiasava, gingen gestern abend und foreben dem Papste einen stündigen Besuch. Wie mir Dr. Petacci mitteilt, ist sich heute nacht bei dem Papste etwas Fieber eingestellt. Er empfahl diesem daher große Schonung, da die Heiserkeit anauert. Der Papst zelebrierte heute nicht, er hütet das Bett, doch ist keine Gefahr vorhanden.

Ein zweiter Bericht besagt: Das Befinden des Vaters hat sich gebessert; der hl. Vater nimmt allmählich noch flüssige oder breite Speisen zu sich; der ihm Milch von jeher zuwider gewesen. Unterwegs ist der Papst wieder etwas aufgestanden und empfing den Besuch seiner Schwestern.

Somit liegen noch folgende Meldungen vor:

* **Rom, 25. Juli.** Der Papst leidet an einer Entzündung des Schirmdes, die auch die Luftwege mit sich führt hat. Eine Gefahr ist erkennlicherweise ausgeschlossen. Der Papst verbringt die Zeit außer dem Bette. In vatikanischen Kreisen legt man der Erkrankung keine besondere Bedeutung bei. Die Sicht, an der der Papst litt, ist in letzter Zeit sehr zurückgegangen, jedoch in dieser Hinsicht ist zu wünschen ist. Auch hat sich das Allgemeinbefinden bedeutend gebessert.

Provinzielles.

gl. Coesfeld, 24. Juli. Am 30. und 31. Juli wird der kath. Gesellenverein Coesfeld sein goldenes Jubiläum. Nach den Vorbereitungen zu schließen wird die Feier einen glänzenden Verlauf zu

nehmen. Die Mitglieder und Ehrenmitglieder unter ihrem Präses, dem Herrn Kaplan Witte, bieten in den verschiedenen Kommissionen und in vielen Sitzungen alles auf, was fest zu einem wohlgefälligen Zuge gestalten. Die Stadt wird an den beiden Tagen ihr bestes Festkleid anlegen: Straßen, Plätze und Häuser werden aus reichste verziert sein. Besonders das im Jahre 1894 erbaute Gefellenhaus wird sich den auswärtigen Gästen in einem ganz neuen, schmunelnden Gewande präsentieren. Am Festzuge, der sich am Sonntag mittag durch die Straßen bewegen wird, werden sich voraussichtlich über 50 Vereine mit mehreren Musikkapellen beteiligen. Die im Festzuge vertretenen Handwerkergruppen in historischen Trachten, die verschiedenen Handwerkszweige darstellend, dürften ein besonders materielles Bild darstellen. Nach dem Festzuge findet am dem Schützenhofe eine große Festversammlung statt, wobei der Herr Diözesanpräses Hr. Kochmeyer-Münster die Festrede halten wird. Eine aus Anlaß der Jubelfeier herausgegebene Festschrift enthält ausgezeichnete Ansätze über Kolping und sein Werk, über die Geschichte des Gesellen-Gesellenvereins seit seiner Gründung bis heute, über die Sehenswürdigkeiten der Stadt und ist mit Bildern reich geschmückt.

!! Derbst-Dorfien, 24. Juli. Dienstag abend entfiand in der Wirtschaft Hütter zwischen zwei Arbeitern ein Streit. Der Wirt verwies den Brüdern das Lokal. Draußen setzte sich der Streit fort, wobei einer der Streitenden ein Messer zog und seinem Gegner einen Stich in die Brust versetzte. Der Gestochene war sofort tot. Der Mörder wurde verhaftet.

*** Weisel, 24. Juli.** Der gestrige Kornblumentag zum Festen hülfsbedürftiger Kriegsgesoldaten hat einen Reinertrag von rund 1000 M. ergeben, welche zunächst der Zentralkasse vom Roten Kreuz überwiesen werden.

*** Emmerich, 26. Juli.** Heute abend ist bei einer Vergnügungsfahrt vor Wymen bei Aanten eine Dame, als sie sich aus dem Fenster der Yacht lehnte, in den Rhein gestürzt. Wahrscheinlich handelt es sich um die Schauspielerin Frau Antelmie-Edwards, von der in Paris das Gerücht verbreitet ist, sie sei gestern in der Nähe von Emmerich im Rhein ertrunken. Die Leiche ist noch nicht gefunden, auf ihre Bergung ist eine Belohnung von 2000 M. gesetzt.

*** Kleve, 26. Juli.** Nach vorläufiger Zählung ergab der gestrige Kornblumentag zum Festen der Veteranen 2100 M.

*** Kleve, 26. Juli.** In der Nähe von Kleve gerieten gestern 2 Schütter in Streit. Sie griffen zur Sense und schlugen aufeinander los. Beide wurden blutüberströmt nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie beunruhigendlos darniederliegen.

*** Baal (bei Hattingen), 26. Juli.** Gestern abend sind die 12- und 13jährige Schüler Seltz und Delz aus Bochum beim Baden in der Ruhr an verbotener Stelle ertrunken. Die Leichen wurden geborgen.

*** Krefeld, 25. Juli.** Die Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung hatte insgesamt 600 000 Besucher zu verzeichnen. Bis zum 20 d. M. waren 360 000 M. eingenommen, darunter 190 000 M. an Eintrittsgeldern, 120 000 M. an Malmiete.

*** Wipperfurth, 25. Juli.** Zu Anfang des vorigen Woche drang dem Adv.ter Josef Schneppa beim Befördern einer Kiste ein Holzplättchen in die Hand. Nach Entfernung des Splitters schenkte der Mann der unbedeutenden Verletzung keine Beachtung mehr. Einige Tage später trat Blutvergiftung ein, von deren Folgen der Mann bald starb.

*** Irrel (Kreis Vrburg), 25. Juli.** Auf dem Kornfelde eines Aders aus Weimingen an der Prüm entfiand am Samstag, den 22. Juli nachmittags gegen 12 Uhr in den dünnen Stoppeln plötzlich Feuer. 2100 Garben vorzüglich Roggens fielen dem verheerenden Element zum Opfer; nur 400 Garben konnten durch die rasch herbeieilenden Bauersleute gerettet werden. Dieser Vorfal ist eine Mahnung an alle bei der Getreideernte beschäftigten Leute, während der augenblicklich herrschenden Dürre beim Gebrauch von Streichhölzchen wie höchste Vorlicht anzuwenden, sonst kann in wenigen Stunden die ganze Getreideernte einer ganzen Gemarkung vernichtet werden.

* * *

Ein Doppelmord.

*** Gelsenkirchen, 25. Juli.** Heute nachmittag gegen 3.30 Uhr hat der Maurer Hermann Bartlewski die Geheiran des Bergmanns Rohde erschossen und deren Tochter durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. B. ist von der Polizei ergriffen und hat die Tat eingestanden. Er war seit 1910 Kollgänger bei der Familie Rohde und hatte ein Verhältnis mit deren Tochter, das die Eltern aber nicht dulden wollten, da die beiden jungen Leute verschiedener Religion waren. Heute nachmittag nun begab sich B. in die Rohdesche Wohnung; er traf dort Mutter und Tochter am Nachbisch. Er verschloß Tür und Fenster und stürzte sich auf die beiden. Die Mutter erhielt einen tödlichen Stich an der Schlagader am Hals, die Tochter wurde so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Bergmann Rohde, der im Nebenzimmer schlief, hatte von der ganzen Sache nichts gehört und mußte erst durch Nachbarn geweckt werden.

Aus aller Welt.

— **Berlin, 25. Juli.** Zum Jatho-Zwischenfall in der Charlottenburger Luisenkirche. Der vom Elisabeth-Verein an das Generalkommando eingereichte dienstliche Bericht über die Vorgänge während des letzten Gottesdienstes in der Luisenkirche ist heute früh eingetroffen und vom Chef des Generalstabes zur Kenntnis genommen worden. Nach eingehender Prüfung des Vorfalles wird die Stellung der Militärbehörden zu der Angelegenheit bekanntgegeben werden. Das Konfliktorium hat bereits heute früh die Akten über den Vorfal geprüft und wird in seiner morgen stattfindenden Sitzung die Angelegenheit besprechen. Da jedoch der Präsident des Konfliktoriums bereits am Freitag auf Urlaub geht, wird die Entscheidung noch hinausgeschoben werden.

— **Berlin, 25. Juli.** Bei der 2. Garde-Inf.-Brigade, die zurzeit auf dem Truppenübungsplatz Obberitz ist, wurden in den letzten Tagen mehrere

Fälle an Ruhr festgestellt. Ueber die Entstehungsursache schweben noch Untersuchungen, doch ist, da die hygienischen Verhältnisse des Lagers einwandfrei sind und mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Einschleppung der Krankheit durch eingezogene Mannschaften des Beurlaubtenstandes erfolgte. Das Generalkommando des Gardekorps hat vorläufig das Lager in Oberrück gesperrt und die sonstigen Maßnahmen getroffen, um eine Weiterverbreitung vorzubeugen und für die erkrankten Mannschaften die nötige Behandlung und Pflege sicher zu stellen. Das Befinden der bisher erkrankten Leute gibt vorläufig zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Aus Stadt und Land.

* Bocholt, 27. Juli.

! Eine größere Verkehrsstörung ereignete sich gestern nachmittag in der Weberstraße, indem eine dieser Straße passierende schwere Rossfuhrwerk in der kürzlich erst kanalisiertem Straße tief einsank und nicht mehr von der Stelle konnte. Erst nach mehrstündigen anstrengenden Bemühungen gelang es, den Wagen wieder flott zu bekommen.

() **Turn- und Spielfest 1911.** Nur noch wenige Tage sind es bis zu dem großen sportlichen Ereignis auf dem Gebiete des Turnens und Spielens in hiesiger Stadt, dem **Turn- und Spielfest**, verbunden mit **Bannerkampf** um das von Herrn Prof. Seppeler gestiftete Banner und dem Kampf um die von Herrn Hermann Lohmeyer gestiftete Plakette. Wie in früheren Jahren, so wird auch dieses mal das Fest wieder mit Massenfreibühnen eröffnet. Um sich nun dieses großartige Schauspiel, an dem sich ca. 700 Schüler und Turner beteiligen werden, nicht entgehen zu lassen, ist es den Besuchern des Festes dringend anzuraten, recht pünktlich um 3 Uhr auf dem Spielplatze beim Gute Gting zu erscheinen.

„ **Konsumverein und Handwerk.** Die am 12. Juni d. J. in Necklinghausen gewählte Kommission wird, wie uns mitgeteilt wird, Freitag, 4. August nachmittags 4 Uhr in Buer im dortigen Gesellenhause zusammentreten.

= **Obstbau.** Herr Obstbautechniker Kempen aus Burgsteinfurt ist als Kreisobstbauinspektor für die Kreise Borken, Steinfurt, Ahaus und Coesfeld angestellt.

—: **Wasserschau über die Aa aufgehoben.** Infolge anhaltender Dürre und des durch das Ablassen der Aa eintretenden Wassermangels, finden die Schau über die Aa und deren Nebengewässer, die am 29. Juli bis 2. August festgesetzt war, nicht statt. Der Termin der Schau wird später näher bestimmt.

! **Gastlärnen umgesehen hat am Dienstag in der Nebenstraße beim Eingang zur Poststraße ein schweres Fuhrwerk des Fuhrunternehmers W. Rhede.**

:: **Vor 100 Jahren.** Das berühmte Wein- und Kommetenjahr 1811 zeichnete sich durch Hitze und Fruchtbarkeit aus. Im August, als alle Bäche vergangen, war die Hitze schier unerträglich. Stellenweise blühten die Döbstaube zweimal. Ein in der Fleischerpforte zu Zwidau stehender Weinstock trug zweimal reife Trauben, das zweitmal Mitte November. Trotzdem schlug im Juli das Getreide „unter der Eichel“ wieder auf, besonders der Weizen, auf 9 Taler; Korn 4 Taler, Hafer 2 Taler, doch sanken nach der guten Ernte im Herbst die Preise wieder. Vor allem ausgezeichnet war die Kartoffelernte, so daß man den Scheffel für 12 Groschen bekommen konnte.

!! **Waffenverbot für Schüler.** Die preussische Schulverwaltung hat, Blättermeldungen zufolge, ein allgemeines Waffenverbot für die Besucher der höheren Lehranstalten erlassen. Jeder Schüler, der in Zukunft im Besitz von irgendwelchen Schusswaffen oder Munition getroffen werde, solle unweigerlich mit Ausschluß von der Anstalt bestraft werden.

() **Vogeltränkung im Sommer.** Die kleinen lieblichen Sänger haben eine gewisse Scheu vor großen ausgebeuteten Wasserflächen. Wo es nun an kleinen Flüssen, Bächen, Wasserinnen usw. fehlt, da denkt man daran, diese zu ersetzen. Im Schatten eines Baumes, in Gärten, Parkanlagen errichte man Trinksstellen; Blumentopf-Unterräse genügen. Die Gefäße werden: des Tages über mehrere Male mit frischem Wasser gefüllt, und bald gedöhnen sich die Vögel daran, diese Stellen aufzusuchen, und finden sich hochbeglückt, den quälenden Durst mit dem erfrischenden Labetrunk zu stillen und ein wohlthuendes Bad zu nehmen. Diese Tränkung überlasse man den Kindern. Sie werden dadurch zum Mittel, zur Tierliebe, zur Barmherzigkeit gegen die Tierwelt erpogen. Auch einen praktischen Nutzen gewährt diese Sommertränkung der Vögel; denn wenn die Vögel ihren Durst mit Wasser löschen können, werden sie weniger die Kirchbäume und die Weidensträucher aufsuchen.

! **Der Verein für Privatforstbeamte Deutschlands,** Bezirksgruppe Rheinland-Westfalen, hält am Donnerstag den 10. August 1911 in Borken bezw. Raesfeld eine Versammlung ab. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Morgens 9,04, 9,10, 9,14, 9,26 Uhr Ankunft der Jäger in Borken und Begrüßung. 9,30 Uhr Wagenfahrt nach Raesfeld, Besichtigung des alten Schlosses und Grünstück daselbst, 11,30 Uhr Exkursion in den Gräfling von Landsbergischen Schutzbezirk Raesfeld (eigene und gemischte Bestände von Kiefer, Fichte, Eiche und Buche in Grubenholzwirtschaft und Starckholzwucht). Besichtigung der alten Leichanlage, 3,30 Uhr Rückfahrt nach Borken, 4,45 Uhr gemeinschaftliches Essen im Hotel Niehaus, daran anschließend Sitzung. Tagesordnung: 1. Allgemeine Vereinsangelegenheiten. Berichterstatter: Joly. 2. Wahl des Vertreters für die allgemeine Mitgliederversammlung in Posen. Vorträge für diese Versammlung. 3. Bericht über Vergünstigungen, welche Versicherungsschlüsse durch Vermittlung des Vereins für die Versicherungsnehmer mit sich bringen. Berichterstatter: Rinke. 4. Wildsituationen. Anlage von Wildbächen pp., Kiel. 5. Bepflanzung forstlicher und jagdlicher Tagesfragen und Vorkommnisse.

in. Dinsperlo, 25. Juli. Bei dem schweren Gewitter, das gestern über die hiesige Gegend hinwegging, ist das Anwesen des Oekonomon Baumann in Weideln bei Sendringen in Abwesenheit des Besitzers vollständig niedergebrannt. Ein Schwein kam in den Flammen um.

Neueste Nachrichten.

* Köln, 26. Juli. Nach amtlicher Meldung hat gestern abend 9 Uhr 42 Minuten die Lokomotive des ausfahrenden D-Zuges 5 nach Berlin auf dem hiesigen Hauptbahnhof die Lokomotive des auf dem Nachbargelände stehenden Sitzzuges 55 nach Elberfeld gestreift, weil der Aufsichtsbefehlende den Auftrag zur Abfahrt gegeben hatte, ohne die Stellung des in Betracht kommenden Ausfahrtsignals zu beachten. Beide Lokomotiven entgleiten. Zwei Wagen wurden erheblich beschädigt. Vom Personal ist niemand verletzt, der Materialschaden ist unbedeutend, und der Betrieb ist nicht gestört worden. Der D-Zug 5 hatte zwei Stunden, der Sitzzug 55 eine Stunde Verspätung.

* Berlin, 26. Juli. Der auf dem Truppenübungsplatz Artz bei Allenstein unter dem Verdacht der Spionage verhaftete Russe ist als ein Kaufmann aus Petersburg festgestellt. Er befand sich seit 3 Wochen im deutschen Osten und hat auch andere strategisch wichtige Plätze besucht. In seinem Besitze befand sich eine kassierte Korrespondenz. Der Verhaftete wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

* Stralsburg, 26. Juli. Man ist hier in großer Besorgnis vor der der Einschleppung der Lepra. Bei einem aus Brasilien zugereisten Plantagenbesitzer ist Lepra festgestellt. Auf dem Transport zum Krankenhaus entwich er. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

w Querfurt, 26. Juli. (Telegr.) Heute morgen um 7 1/2 Uhr landete im benachbarten Barnstedt der heute früh vom Döberitzer Feld aufgestiegene Leutnant Frhr. v. Thuna mit seinem Passagier. Er wollte nach Gotha fliegen, mußte aber wegen Motordefektes landen. Der Flieger beabsichtigt, den Schaden sofort zu reparieren und den Flug heute fortzusetzen.

w Teneriffa, 26. Juli. Telegr. Das Kanonenboot — Eder — ist nach Agadir gehend hier eingetroffen.

Handel.

Amliche Fruchtpreise zu Neuch am 26. Juli.

Weizen 100 Mq. 1. Qualität	—	—	M
2	—	—	—
Roggen 100 Mq 1.	16	10	—
2	15	10	—
Hafer 100 Mq 1.	17	—	—
2	16	—	—
Wintergerste 100 Mq.	15	—	—
Starkfein 50 Mq.	3,50	4,00	—
Heu 50 Mq.	2,20	2,70	—
Zuernheu 50 Mq	3,00	3,50	—
Streuheu 500 Mq	17	—	—
Weidenheu 500 Mq	19	—	—
Butter 100	2,60	—	—
Eier 100 Stück	9	—	—

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuch Mäker.

Rübsl 100 Mq. in Partien von 100 Zentnern	(ohne Faß) 64	—	M
	(ohne Faß) 66	—	—
Rübsl 100 Mq. faßweise (ohne Faß)	66	—	—
Gereinigt Rübsl 3 M. mehr	86	—	—
Rübschen 1000 Mq. große waggonweise	90	—	—
	26	—	—
Raps 100 Mq. 1. Qualität	25	—	—
2.	25	—	—
Wool " " "	25	—	—
Klein 50 Mq	6	—	—

Rübsl und Rübschen unverändert.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Von Darmkrankheiten werden im Sommer

mehr als 100,000 Personen befallen, deren Magen-Darmanal entweder durch ungenügende oder zu reichliche Milchnahrung geschädigt ist. Mit „Kafek“ und Milch ernährte Kinder werden viel weniger von Darmkrankheiten befallen als solche, die nur Rahm- oder andere Magermilch bekommen, weil das leicht verdauliche „Kafek“ den Magen-Darmanal schon und die Gärungen verhindert.

Fahren Sie SUPERIOR RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preisliste!

Fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko

HANS HARTMANN A-G. EISENACH 97
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- UND SÜDD. DEUTSCHLANDS

Königl. Preuss. Staatsmedaille

Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft

webt solide **Seidenstoffe**

In seiner Krefelder Fabrik und versendend Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatts... Meter 1.- bis 3.50 M.
Gemusterte Meter 1.50 bis 15.- M.
sowie Katalog von Seidenen Blusen, Japona, Morgenröcken umgehend und franko.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph Weber; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumelster.

Druck und Verlag: J. & M. Temming. Sämtlich in Weideln.

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter bezeugte Teilnahme sagen wir allen

unseren innigsten Dank.

Bocholt, 26. Juli 1911.

Familie Fisser.

Bekanntmachung.

Infolge anhaltender Dürre und des durch das Ablassen der Ma eintretenden Wassermangels findet die Schau über die Ma und deren Nebengewässer vom 29. Juli bis 2. August cr. nicht statt.

Der Termin der Wasserschau wird später näher bestimmt.

Bocholt, den 25. Juli 1911.

Die Ortspolizeibehörde.

Die Zwangsversteigerung

des an der Kreuzstraße belegenen Wohnhauses und Hofraums, eingetragen auf den Namen des verstorbenen Maurers Johann Belting zu Bocholt, findet am

Freitag, 28. Juli 1911, vormittags 10 Uhr,

durch das königliche Amtsgericht zu Bocholt, Zimmer Nr. 1, statt.

Geldempfang in Rhede.

Am Freitag, dem 28. d. M., vormittags von 9-12 Uhr und Samstag, den 29., nachm. von 4-7 Uhr, werden die Pachtgelder von den Flöglandereien bei Rhede in der Wirtschaft H. A. de in Empfang genommen.

Bocholt, den 28. Juli 1911.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Dingdener Kirmes.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Aufstellung von Buden und Verkaufständen vorher unter Angabe der Verkaufsgegenstände die diesseitige Erlaubnis eingeholt ist.

Dingden, 26. Juli 1911.

Die Ortspolizeibehörde.

Verkaufs-Anzeige.

Am Freitag, dem 28. Juli, nachmittags 2 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage im Saale des Herrn Grosswiele (Lindenhof) nachstehende Gegenstände, als:

1 Schreibsekretär, 1 Glasstinkt, 5 große Wirtschaftslampen, 1 Ed.-Mantelstod, 1 milchgebende Schreier Ziege, 1 Fahrrad

öffentlich gegen Bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht und können am Verkaufstage besichtigt werden.

Bocholt, den 26. Juli 1911.

Jos. Janssen, Auktionator,
Dirverloer Chaussee 74/11a

Leop. Weste, Ravardstrasse 44.

Zentralheizungen aller Systeme.
Sanitäre Anlagen, Warmwasser-Bereitungen,
Dampfleitungen,
Gas- und Wasser-Installation.

Victoria-Brunnen Oberlahnstein.

Stets in frischer Füllung vorrätig beim Vertreter:
Heinrich Storm, Biervorlag u. Handerei, Bocholt,
Ravardstrasse 2. Telefon Nr. 183.

Bad Driburg

Im Teutoburger Wald.

Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden —
Blasenleiden — Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle —
Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gebirgslage, Gräf. Kurhäuser vom
Hochwald umschlossen, 200 Zimmer. Prospekte
durch Gräf. Kurverwaltung.

Fahrräder.

Wegen vorgerückter Saison gebe ich die noch vorrätigen

Fahrräder

zu jedem annehmbaren Preise ab.

Auf Nähmaschinen, Waschmaschinen,

Wringmaschinen und Sprechapparate

gebe bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt.

Otto Oberem,

Bocholt, den 27. Juli 1911.

S. B. Löwenstein

Osterstrasse 50.

Diese Woche:

Außergewöhnlich billiger Verkauf von

Damen-Blusen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5 Serien weiße Batist-Blusen

95 Pf., 1,95, 2,95, 3,95, 5,95 M.

Kattun- und Musseline-Blusen

85 Pf., 1,45, 1,95, 2,95, 3,75 M.

Elegante Kimono- u. Hemdblusen

3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 7,50 M.

Prachtvolle Spitzen- u. Seidenblusen

6,00, 8,00, 10,00, 12,00 M.

Weiße große Batist- und Eiderkleider

jezt 9,50, 12,50, 18,00, 25,00 M.

Farbige Voll- und Maffeline-Kleider

ganz außerordentlich billig.

Ein Posten

Kleiderstoffe aus weiß Leinen mit Durchsch

jezt 3,75, 5,50, 6,75 M.

Ein großer Posten Kinder-Kleider

teilweise unter Einkaufspreis.

Besondere Gelegenheit: Weiße Unterröcke

mit imitiert Koppel-Volant, 2,95 M.

Kurze und lange Hautschuhe,

weiß und alle Modifarben, bedeutend unter Preis.

Ein Posten Gummigürtel,

darunter schwarz Sammt, Stück 48 Pf.

Ein Posten eleganter Gürtel,

1,00, 1,50, 2,00 M.,

früherer Preis teilweise mehr wie das Doppelte.

Circa 350

Knaben-Wasch-Blusen

werden weit unter Preis abgegeben,

beginnend schon mit 50 Pf.

Eine Partie Blusen,

Größe 1 bis 9, durcheinander 95 Pf.

Knaben-Wasch-Anzüge,

darunter elegante Sachen,

bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.

Chiffon-Unterröcke

mit Feston garniert, enorm billig, 35 Pf.

Ein Posten Eider-Unterröcke

95 Pf.

Ein Posten Damen-Hemden,

nur derbe Qualitäten, Vorderstück mit Herzapfe oder

Echterschulter aufsergewöhnlich billig, Stück 1 65 M.

Auffallend billiges Angebot in

Strumpfwaren:

Damenstrümpfe, Sommerwaren, 32, 44, 58 Pf.

Damenstrümpfe, r. Wolle, 80 Pf., 1 00, 1,20 M.

Damenstrümpfe, durchbrochen,

schwarz und alle Farben, 90 Pf., 1,05, 1,35 M.

Groß. Posten Herrensocken 15, 25, 35 Pf.

Enorm billige Kinderstrümpfe von 22 Pf. an.

Ca. 300 Paar Kinder-Strümpfen,

darunter ganz feine Qualitäten, in 3 Serien:

25, 45, 65 Pf.

Ein Posten

Mädchen-Hauben und -Mützen,

aus weiß Batist, darunter eleg. Sachen, Stück 75 Pf.

St. Georgius- Schützen-Verein.

Jeden Donnerstagabend
7 Uhr!

Abend-Gesellschaft.

Der Vorstand.

Ein junges

Mädchen

sucht zum 1. Sept. oder früher
Stelle in hiesiger Haush.
Offerten unter K. an die
Expedition d. Bl.

Ein properes

Mädchen

für halbe Tage gesucht
Frau Wilh. Borgers,
Nordallee 14

Ein besseres

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann,
sucht Stelle in hiesiger Haush.
Fingerring Chaussee 74 M 5

Textilienfabrik,

sehr leistungsfähig, auch in
allen Artikeln der Textil-
branche,

sucht

Vertreter,

der bei der einschlägigen
Rundschiffahrt gut eingeführt ist
Off. erb. u. K. K. 4655
an Rudolf Mosse, Adm.

Jugendlicher

Arbeiter

und eine tüchtige Arbeiterin
gef.; gebühe Nähe in bezugs
Degener & Pottmeyer

Leibpandiger

Heizungsmonteur

mit allen Arbeiten vertraut
sofort gesucht.

Ein ordentl. Junge

welcher Lust hat, das Sei-
nungs- u. Installationsfach
zu erlernen, unter günstigen
Bedingungen sofort gesucht.

Leopold Weste,

Ravardstrasse 44

Tüchtiger, junger

Möbelschreiner-

Geselle auf sofort gesucht.
Franz Hövener,
Möbelschreiner, Suderw.

2 tüchtige, tüchtige

Kreisfänger

finden gegen hohen Stundenlohn
in der Nähe dauernde sichere
Stellung. Ech. jil. Wirtshaus
mit der Aufschrift Z 300 an
die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Junge

zum Häutenangeben gesucht
Wo, zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Die erste abgeschlossene

ETAGE

(8 Räume, Mansarde, Boden,
Keller und Waschkeller) mit re-
duziertem Realzins. ist pr. ON
zu vermieten. Eingangs sep.

H. te Laake.

Auf der Freibank

ist Donnerstag, den 27., sowie
Freitag, den 28. d. M. von
3 Uhr nachmittags ab rohe
Stückfleisch 60 Pf. d. K. haben

Fahrradlaternen

in großer Auswahl,
prima Schweizer Carbid
(Lose und Büchsen)
empfehlen

Otto Oberem,

Neudorf

Eine Handlarre

billig abgegeben.
Wwe. Wilh. Messing
Siedelhofstr. 292

Zieberthermometer

empfehlen Zeiss & Noll,
Nordstr. 4 (Niedstr.) Teleph. 185.

Verein für Heimatpflege.

Die

Ausstellung

der von den

Schulkindern gepflegten Blumen,
verbunden mit der Ausstellung der
Preise für die Balkon- und Fenster-
Aus schmückung sowie mit einer Sonder-
ausstellung seitens hiesiger Gärtner

findet am

Sonntag, den 30. Juli cr.

im Schützenhause statt.

Die Ausstellung ist geöffnet:
vormittags von 9-1 Uhr u. nachmittags
von 3-6 Uhr.

Am Samstag, den 29. Juli cr., nach-
mittags 4 Uhr wird anlässlich der Ver-
teilung der Preise für die bestgepflegten
Blumen eine kleine Feier im Schützen-
hause veranstaltet.

Zum Besuche dieser Veranstaltungen ladet der
unterzeichnete Vorstand ergebenst ein.

Der Eintritt ist für Vereinsmitglieder frei
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, für Nicht-
mitglieder beträgt der Eintrittspreis 10 Pf.

Der Vorstand

des Vereins für Heimatpflege.

Freiwillige Sanitätskolonne.

Am Freitag, dem 28. d. M., abends 8 Uhr:

Antreten der Kolonne im Bürgerkrieg (Langenbergstr.)

zum Abmarsch zu einer Übung im Schützenhose.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Für Ausflüge

und sonstige Fahrten

empfehlen wir unsere

Breaks und Jagdwagen

zur gefälligen Benutzung.

Gute Bedienung. Billige Preise.

Niessen & Schiffers

Inh.: Fr. Dürselen & Sohner,
Telephon Nr. 50.

Möbel.

Großes Lager in Wohnungen-Einrichtungen,
sowie einzelnen Möbeln, Büffeln, Schränken, Ver-
tikalen, Spiegeln, Stühlen und Matratzen.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Schanze 143. Heiner. Maass, Schanze 145.

D. Gentner's

Rotstern

Rotstern-
Bleichsoda

Bestes und billigstes Waschmittel.

Alleiniger Fabrikant:

Carl Gentner, Göttingen.

Bürstenwaren

wasserdicke

Betteinlagen

billig bei

A. Schmalhausen,
Neustr. 16.

Plüss-Stauler-Kitt

hält alles, wie Porzellan,
Glas, Holz etc. Erhältlich in
Drogerie Fischer,
am Markt. Telephon 398.

Handschuhe

in Wolle und Leder.

J. & F. Biergans.

Brave Studenten

mit Fleißerwerb und Gymnasial-
bildung finden Aufnahme in die
Vorbereitungsschule für Rechtswis-
sen in Wolhusen, Luzern, Schweiz.

Waschmaschinen

verschiedener Systeme u. Größe

Wringmaschinen

mit prima Gummirollen

bei

Otto Oberem

Nordstraße.

5% Rabatt

Neues 1911er

Sauerkraut

1 Pfd. 15 Pf.

Neue holländische

Matjes-Hering

12 Stück 43 Pf.

Neue holländische

Uoll-Heringe

12 Stück 57 Pf.

Neues Apfelsauce

1 Pfund 35 Pf.

5% Rabatt

Hamburger

Import-Haus.